

Ein Bild aus dem „dunkeln England“.

Von H. von Horn.

London, Anfang December. — Der Regen taucht in Strömen nieder. Nicht selten ist der eingebrochene Dämmerung die Fensterränder einander gegenüber, und auch nur den glänzenden, schon im Vorhinein durch prangenden Köder der Regen Strahl kommen sich keine Schauhüften, um die spärlichen Seitenstücke und andere ausgedehnte Aera zu bemerken. Es war Theres, five o'clock, und da die Witterung zu wenig einladend für einen längeren Spaziergang war, lenkte ich meine Schritte nach dem in der Nähe befindlichen Reformclub. Unten dem selben Hundert Londoner Straße ist der Reformclub der Hauptversammlungsort der Arbeiter; er heißt in Wall Wall ein mächtiges stichvolles Gebäude — eine Mischung des Palazzo Farnese in Rom. Ich war als Gast in diesen Klub eingeladen und genoss während der Dauer meines Londoner Aufenthaltes alle die Vortheile und Annehmlichkeiten, welche er seinen Mitgliedern bietet. In diesen ledigen Räumen konnte ich den Abend verbringen. Um 11 Uhr hatte ich eine Bekanntschaft mit einem neuen Freunde, der im Polizeibüro einen höheren Rang einnimmt und mich hier zu einem gemeinsamen Besuch der Opiumhöhlen in London einladen wollte. In den nächsten Stunden sollte ich die fabelhaften Ereignisse erleben, die sich die Phantasie ausdenken kann und die in dieser Hinsicht noch so dicht nebeneinander liegen: auf der einen Seite den Komfort und die Eleganz eines vornehmen Londoner Klubs, der einem Zusammenleben das lebende Familienleben vollkommen ersetzen kann, auf der anderen das Elend und die Verkommenheit der größten Schichten, die es auf der Welt gibt. Wie es die Stille vorüber, griffen der Regen und die beiden Bagen, die in der Eingangshalle stehen, den Eintretenden nicht; aber untermisch kamen sie jeden leisen Wunsch des Gastes, der dann fort die Erfüllung suchte. Nach eingemommenen Thee zog ich mich in das Rauchzimmer zurück und verteilte mich in die handvoll ausgeschalteten Christmas Numbers der verschiedenen Illustrierten Zeitungen. Merkwürdig, wie oft auch in diesen geschmackvollen Zeichnungen das misstosel wiederholt, unter dessen Jochen zur Weihnachtszeit die viele glückliche Klippe ausgetauscht werden und sarte Weigungen erweisen. Auch der graue Dämmerung sagt diese zusammengesetzte aus dem Volksglauben mit geheimnisvollen Klaffen. Eingebildet der Besetzung der Erde in die Gegenwart hinein; eine Verkopierung hoher Weihnachts-Begeisterung; und in taufenhellen Stellungen und Verbindungen führt sie unter dem überbläugelten Raucher- und Wäldermeer der Illustrierten Zeitschriften wieder. Auch diesen friedlichen Betrachtungen reißt mich die Anwesenheit meines Freundes, der alle Stände in sich harmonisiert. Wie bereits aus dem Aufbruch in jenes „dunkle London“ vor, dessen unheimliche Abgründe und unglückliche Elend General Booth in seinem Buche „In darkest England“ so recht eindringlich schildert, sind die Verhältnisse der Bevölkerung der Polizeibehörde wurde eine rasche Umstellung vorgenommen; die brennende Luft auf dem Kaminsims hatte eben die zwölfte Stunde verstrichen, als wir in alte, die Mäntel geküßt, das Haus verließen. Im Wandpflanzl-Zirkus wurde ein mit einem kräftigen Pferd bespannter Karren auf den Weg gebracht, der den Karren mit seiner Stimme die Adresse, aber der Mann schüttelte den Kopf. „Das ist zu weit für mich“, murmelte er. „Hier ist ein Sovereign für Sie“, sagte ich und reichte ihm das Geldstück. „Sie werden noch ein bekommen, wenn Sie rasch fahren.“

Der Regen triefte noch immer leise herab und die Laternen leuchteten spiegelnd auf den feuchten Straßen. Die Wirtschaftler wurden geschäftig und vor ihren Fenstern trauten sie helle Gruppen von Männern und Frauen. Rasch schickte erstande von den Schenklichen her; an ihnen bars schreien und garten sich Betrunkenen. Ich lehnte in dem warmen Licht mit den wachen Einbränden dieser kalten Winterabend mählich hin. Die Vergesslichkeit und Angewohntheit dieser vielen Stunden und so häufig geschickten bei der benachbarten Wohnung nicht, seien mir unwillkürlich die Worte ein, die einer meiner Freunde mir einst gesagt hatte: „Die Lebenslust besteht darin, die Seele durch die Sinne und die Sinne durch die Seele zu heilen.“ Das war der geheimnisvolle Magnet, der diese Leute in die Wirtschaftler und weiter in die Opiumhöhlen lockt, wo man Vergesslichkeit kaufen kann und die Erinnerung an alle Sünden durch den Bauschman neuer ersetzt wird.

Die Gasse führte in jeder Hinsicht ungleich auf dieser Fahrt; aber das Hässliche hat gewöhnlich den Vorzug der Wirklichkeit voraus. Ueberlicheleigentlichkeiten, das abwechselnde Wirrwahns, die rote Brutalität eines ausgelassenen Lebens, die Gemeinheit der Diebe und Engländer, Schiffsbrüchen des Lebens erschienen mir möglich in ihrem starken Wirklichkeits-eindruck mehr als alle Annehmlichkeit der Formen und die träumerischen Klänge der Musik. Mächtig hielt der Mann beim Eingang in eine dunkle Gasse sein Pferd an. Leber niedrige Dächer und die gegadeten Ränder der Schwärme erhoben sich schräge Schiffsmauern, und an Mauern und Fenstern leuchteten sich gleich Zaunmännchen hinter dem weissen Nebel. „Sie ist es irgendwo, nicht wahr?“ rief die rauhe Stimme des Reiters über die Klappe. Mein Begleiter blinnte sich um. „Ganz recht“, antwortete er; wir gingen aus, und nachdem der Reiter noch das verbotene Fährgebot bekommen hatte, begannen wir uns eilends nach dem Alter zu. Hier und da schimmerte eine Laterne vom Dach eines Kaufmanns her; das Licht tanzte und brach sich in den Fenstern. Ein roter Schein kam von einer Dampfer her, welcher kochte lag. Das Straßenpflaster war feucht und glänzend. Nach sieben bis acht Minuten kamen wir an ein Haus, das niedriges Haus, das zwischen vier anderen Gebäuden wie erstickt schien. In einem der oberen Stockwerke befanden sich dachener, der Fußboden war mit aderselben Sand bedekt, bejagmt und mit verputzten Getreiden bedekt. Malen lauzeten neben einem kleinen Ofen, in dem Holzglocken brannten, die mit Ankermarken und gelben beim Sprechen ihre weichen Klänge. In einer Ecke lag ein Mann in schiefen auf einem Tisch, den Kopf hatte er in seine gekrümmten Arme vergraben, und vor dem Schenktisch mit den großen Wäsketen, welcher eine ganze Seite des Saales einnahm, befahigen sich zwei fagere Frauen über einen Mann, der mit einem Ausdruck von Abgicht die Kermel seines Lebens zügelte.

„Sie glauben, daß er rasche Armeen an sich hat“, sagte uns eines von ihnen lachend im Vorübergehen. Der Reiter sah uns erwidert an und begann zu lächeln. „Unter dem Saal war eine kleine Treppe, die in ein dunkles Zimmer führte. Wie wir die drei ausgestreuten Stufen hinabstiegen, trönte uns ein lauter Opiumdunst entgegen. Mein Entzeten sah uns mit einem Mann mit blonden glatten Haaren an, der gerade in Begriff stand, an einer Lampe eine lange dünne Pfeife anzuzünden, und grüßte zögernd meinen Begleiter. „Sie hier, Harry“, murmelte der Polizeibeamte. „So könnte ich sonst sein“, antwortete der Angeordnete gleichgültig. „Ich will niemand mehr mit mir verkehren.“ „Ich glaube, Sie hätten England bereits verlassen.“ „Burlington will nichts thun. Mein Bruder hat endlich die Rechnung bezahlt. George will auch nicht mehr mit mir sprechen. Das ist mit gleich“, sagte er leidend hinzu. „Solange man diese Pfeife hat, braucht man keine Freunde. Ich glaube, ich habe schon zu viel davon gehabt.“ Ich blinnte um mich und sah zur Seite, die in phantastischen Stellungen auf gestumpften Matrassen lagen. Diese verkrümmten Glieder, die Gesichter mit weit offenem Munde, hatten glasartigen Augen tiefen Entzeten ein. Ich war für merkwürdigen Himmel müde, und wollte rascher gehen, und wieder füllte sich die Luft mit dem Geruch meiner Freunde; sie grüßten aber wenigstens die Seligkeit des Bergessens. „Sie konnten den Anblick nicht länger ertragen.“ „Lassen Sie uns fortgehen“, sagte ich zu meinem Begleiter. „Ans Meer?“ „Ja.“ „Ich Hoffen Sie hier wird uns sicher verfolgen; man will sie hier nicht länger behalten.“ „Schadet nichts“, sagte ich achselzuckend; „alles ist mir lieber als ein längeres Verweilen an diesem Ort.“ Mein Begleiter forderte den jungen Opiumraucher zum Aufgehen auf, um etwas zu trinken. „Nicht verlangt nach nichts“, murmelte der junge Mann. „Das ist erledigt.“

Der Mann stand langsam auf und folgte uns die bar. Ein Malatien in zertrümmerten Tüchern und schmutzigen Hüften grüßte einen häßlichen Gang und hielt eine kleine Scherbe an der Stirn vor sich. Die Frauen kamen langsam heran und gingen an zu lächeln. Wir folgten ihnen den Rücken.

Auf dem Gesicht einer der beiden Frauen enthielt ein häßliches Lächeln; sie sagte hässlich: „Es scheint, ich habe heute Abend sehr hoch.“

Ich wandte mich um und sagte der Frau etwas Gutes. „Ihre roten Lippen schienen in den gebirgten Augen der Frau auf zu erlöchen; der ihre, finstere Ausdruck wurde zurück. Sie schüttelte den Kopf und wies mit gierigen Händen das Geld vom Schenktisch auf. Ihre Fremden sah ich mit weichen Blicken an.

„Es ist nicht der Mühe wert“, sagte Harry. „Es liegt mir nicht daran, hier herauszukommen. Was sollte mich das nützen? Ich bin jetzt vollkommen glücklich. Gute Nacht.“ Mit diesen Worten nahm der junge Mann Abschied und ließ die Frauen wieder hinar, indem er sich die ausgekauften Lippen röstete. Wir wandten uns zum Gehen, und wie ich den Vorhang wegzog, es fante ein widerliches Lachen von den gekrümmten Lippen der Frau, die das Geld genommen hatte.

„Das ist hier ein Polizeimarkt“, flüsterte sie mit heiserer Stimme. „Ich war froh, als der letzte Madam drinnen mit der heißen Zigarre wieder blühte. Die Silber von Kaiser und Reich, die ich lösen vor Augen gehabt hatte, liegen einen furchtbaren jämmerlichen Einbruch zurück. Das hoffnungslose Erwidern der Zerstörung in diesen vom Opiumrauch umwehten Köpfen, die Verkörperungen, welche das Leben im ganzen Organismus antizipiert, hatte ich eben an lebenden Beispielen gesehen. Mein Begleiter theilte mir mit, daß gerade diese Opiumhöhlen in der Nähe der Docke die Schlußpunkte von Verbrechern der schlimmsten Art sind. Deshalb ist es keine und anderer Polizeibeamten Aufgabe, von Zeit zu Zeit dort nach Aufzeichnungen zu halten und überhaupt diese sehr furchtbarsten Beobachtung zu unterstützen. Im Durchschnitt dieser Verurteilungskollektiven können die verbrecherischen Triebe; das Gehirn wird ein Opfer von Wahngedanken; da die Gemüthsorgane nicht mehr wirken, kommt es zu dem geringsten Anstoß zu impulsiven Handlungen, und der Mensch sinkt zum willenlosen Werkzeug seiner blinden Sinnen-fähigkeiten herab. Die geistige Kraft, die Verheerung der Malaien, Hindus und anderer Völker sowie westlicher Völker, die an Bord der Opiumschiffe für ihre Heim leben, findet in diesen Abgründen ein Unterkommen nach ihrem Geschmack. Von vielen Verleuten aus unternehmen sie ihre Straft- und Raubzüge, auf denen das Verbrechen ihnen nichts gilt. Die gefürchtetsten Mordthaten von Ind und Nepes, die eine Zeit lang ganz London in Aufruhr versetzten, sind in dieser Gegend unter den Straßenzügen und in den dunklen Wäldern am Themseufer verübt worden.“

Während ich eine Frau in einem schmerzlichen Kampfe vor uns, die rote ein Gesicht aus einer Zeitungsseite aufnahm war. Sie rief nach Wäsketen und bat mit lauter Stimme um ein paar Pence für ihr Madamquartier. Ihre Bitte wurde gewährt und eine von den Dürbsten, ja Tausenden, die in ähnlicher Notlage hier und in anderen Theilen Londons umherirren, war für einige Stunden mit einem schmerzlichen Obdach versehen, wenn sie nicht verzog, was nicht-einmal, auch diese Pence für einige Glas Whisky zu opfern. — Wir trauerten vor den tiefen menschlichen Elends, in die ich auf dieser nächtlichen Wanderung einen Blick geworfen hatte. Im Gehen ist noch viel zu thun, bevor das menschliche Dasein sich dort überhaupt auf eine menschenwürdige Stufe erheben wird. Die vielen Verbrecher unter dem Schwert, die noch Verbrechen in Wäsketen und Mordthaten gleich wieder ihren Fuß an Bord des Schiffes legen und in jense Weltgegenden davon leben, machen diesen Theil Londons zu einem gewaltigen Wäsketen. Die letzte Bevölkerung des Elends findet ja in dem Volksthum, die People's Palace, einen gewissen Wäsketen, Erholung, und Fortbildung. Aber es ist ein noch weiter Schritt, und beide Bemühungen stehen der Menschheit und Gesellschaften sind erforderlich, bis eine merkwürdige Beringerung des vorhandenen Elends sichtbar werden und ein Nachfolger des General's Booth eine weniger dunkel glühende Fortsetzung zu der sozialen Studie „In darkest England“ schreiben konnte.

Photographie-Albums, sowie alle Arten Lederwaren in unverrückter Auswahl zu allerbilligsten Preisen. C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstraße 90.

„Credittschutz“, G. H. Fischer, Halle a. S., Poststr. 18. Commerzielles Auktions-Institut. Fernspr. 892.

Hallesches Adressbuch

für 1897

Verlag W. Kutschbach

erscheint am nächsten Dienstag!

Kragen-, Manschetten-, Cravatten-, Handschuh- u. Taschentuchkasten, Plüsch-Pompadours mit Stickerei, in Leinen, Plüsch, Atlas etc., von Mark 2,50 an.

Theod. Lühr Nachf., Untere Leipzigerstr. 26.

ARENS CONSUM-CACAO

Merk & Arens, Freiburg i. B.

von höchster Nährkraft, besitzt das feinste Aroma u. unübertroffene Ausgiebigkeit, daher im Gebrauch weitaus der Billigste, Offen per Pfund Mk. 2.40, Pfund-Stoffbeutel Mk. 2.50, 1.30, zu haben in allen besseren einschlt. Geschäften.

Special-Ausschank
der
Brauerei = Grosspriesen = (Böhmen)
55 Grosse Ulrichstrasse 55.
Bier hochfein. — Küche vorzüglich.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Gustav Hesse, Restaurateur.

Abzahlung Auf
empfehlen zu **Weihnachtseinkäufen:**
Winter-Paletots, Wollwaren,
Damen-Mäntel, Manufacturwaren,
Herren- u. Knaben-Garderobe, Möbel u. Betten etc.
gegen geringe Anzahlung
C. Neugebauer,
Alte Promenade 35, I.

C. Hauptmann,
Nöbelfabrik mit Dampftrieb,
Halle a. S. St. Ulrichstrasse 36.
Erstes grösstes Möbel-Magazin am Platze.
Grösste Auswahl fertiger Wohnungseinrichtungen als:
Salons, Wohn-, Schlafzimmer etc.
in jedem Style u. jeder Holzart vom einfachsten bis elegantesten Genre zu denkbar billigen Preisen. Reichliche Auswahl von Garnituren in Zeide und Plüsch in geschmackvoller Ausführung zu niedrigsten Preisen.
Durch eigene Fabrikation bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Forderungen gerecht zu werden. Sagenhohle Anfertigung einzelner Gegenstände nach besonderem Wunsch oder Zeichnung. Dekorationen jeder Art werden auf das sauberste und eleganteste ausgeführt.
Ich bitte um gefl. Beistattung meiner umfangreichen Möbel-Ziele im 1., 2. u. 3. Stockwerk.
C. Hauptmann, Nöbelfabrik mit Dampftrieb.

Weseler Geld-Lotterie
Haupt-Ziehung v. 15.—22. Decbr. cr.
Aml. Preis $\frac{1}{10}$ M. 15.40, $\frac{1}{20}$ M. 7.70.
Grösster Gewinn im glücklichsten Fall!
M. 250000.

1	Prämie	150 000	150 000
1	Gewinn	100 000	100 000
1	"	75 000	75 000
1	"	50 000	50 000
1	"	25 000	25 000
1	"	20 000	20 000
2	"	15 000	30 000
3	"	10 000	30 000
4	"	5 000	20 000
10	"	3 000	30 000
20	"	2 000	40 000
30	"	1 000	50 000
14000	"	500 300, 200,	
		100, 50, 25, 16	470 000

empfehlen und verkaufen
G. A. Findeisen,
Cigarren-Geschäft,
Leipzigerstr. 11 (Ecke Kl. Sandberg).
Filiale des „General-Anzeiger“

Die allgemein bekannt sind
Richter's Anker-Steinbänke
der Kinder liebste Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann.
Sie sind aus Beste von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und haben in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes zu haben; man lese jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbänke auf obere Anker als nicht zurück. — Die neue reichhaltige Preisliste senden auf Anfragen gratis und franco.
F. Ad. Richter & Cie., F. u. F. Hoflieferanten, Ankerhof (Hüt.).

SENSATION
Original Genfer Gold-Remontoir-Taschenuhren
(Zwanziger) mit Präzisions-Mechanismus und Email-Arbeitsblatt.
Diese Uhren sind vermöge ihrer robusten und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar kleinsten Gehäuse bleiben immer während abolut unverändert und sind für den richtigen Gang eine dreijährige jährliche Garantie gegeben.
Preis per Stück 10 Mark.
Dazu passende edle Goldbroschüren, mit Edelsteinen (Saphire, Sperr, Marquis- oder Kaiser-Diamant, per Stück 3 Mark).
Zu jeder Uhr gratis ein Lederfuttoral.
Die Goldbroschüren sind in solche über vorzüglichen Beschäftigungsbereich bei den meisten Beamten der Behörden und unangesehenen Standesbeamten zu bekommen und sind leicht zu beziehen durch das Central-Depot:
Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse Nr. 12.
Verlangt per Nachnahme zahlbar.

Robert Koch,
Uhrmacher,
Leipzigerstrasse 44
empfehlen sein grosses Lager aller Arten Uhren, Gold- und optische Waaren bei üblicher Garantie. Reparaturen bei sauberster Ausführung.

Delik. russ. Salat,
Kügelwald Gänseleber ohne Knochen, Rügenwälder Gänseleber, pr. Gänseleberfleisch, pr. Gänseleber, kaffee Rippfleisch, mit gelben, roten und gekochten Schinken, Gänsefleisch, Mettwurst, die. Braten, geräucher Schinken in beliebigen Arrangements zubereitet.
W. Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstr. 77, Januar. 1896

Vulneral
Wund- und Parasiten-Creme
heilt alle Wunden
tödtet alle Parasiten
Gesetzlich geschützt
Echt zu haben in
Halle a. S.: Marquardtsche Löwen-Apotheke am Markt.
Bestandtheile: Zusammengesetzte Benzoeinktur, Myrrhentinktur, von jedem 75,0, Parafinsalbe, zusammengesetzte Vaselinsalbe, von jedem 300,0, Walratsalbe, Lanolin, von jedem 100,0, Borsäure, Zinkoxyd, von jedem 40,0, Carbolsäure 12,5, gekampfte essigsäure Thonerde-Lösung 7,5, Schweineschmalz 300,0, f. l. a. ungt. wasser.

Myelen
(Rindennarkextrakt)
enthält die Blut- und knochenbildenden Bestandtheile des Rindennarks in gelöster, leicht verdaulicher Form.
Vorzügliches Mittel gegen Bleichsucht, Anämie (Blutarmuth), Leukämie (Weissblütigkeit), Schwächezustände der Nerven und andere Nervenkrankheiten, sowie mit grossem Erfolg bei Knochenkrankheiten und Rachitis (engl. Kränkheit) angewendet.
Preis pro Flasche mit Gebrauchsanweisung Mk. 2.50.
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.
In der Löwen-Apotheke, G. Marquardt's Erben, am Markt.
Bestandtheile: 70,0 Rindennarkextrakt, 70,0 Glycerin, 70,0 Zimmtwasser, 3 Tropfen Fruchtäther. Wo nicht erhältlich, direkt vom Fabrikanten Dr. I. Schultze, Herdecke in Westf. zu beziehen. Bei Entnahme von 2 Fl. an franco

Radmäntel

Jackets

Umhänge

Unsere ohnehin sehr niedrigen Preise sind durch die seit **1. December** eingetretene Ermässigung ungemein vortheilhaft **umsomehr**, als unsere Vorräthe nur Neuheiten dieser Saison in **geprüft soliden Qualitäten** enthalten.

Gr. Ulrichstr.
No. 49
(Alter Dessauer.)

Geschw. Loewendahl

Gr. Ulrichstr.
No. 49
(Alter Dessauer.)

Special-Haus für Damen-Confection und Kinder-Garderobe.

Fernspr.
143.

Gustav Moritz

Gr. Steinstr. 71,
Martinsberg 16.

Alleiniger Vertreter der Sektkellerei

Klooss & Foerster, Freyburg a. U.,

der Firma **Reidemeister & Ulrichs** in Bremen,

Hordeaux-Weingrosshandlung,

der Firma **Joh. Bapt. Sturm, Hoflieferant, Weingutsbesitzer,**
Rüdesheim im Rheingau, Johannsberg und Assmannshausen.

Portweine, Madeira, Sherry, Ungarweine,
Punsche, Arac, Rum und Cognac in nur feinsten Qualitäten.

Mit dem 2. December er. wurde die

Engel - Apotheke

von **Dr. Ulrichstraße 2** nach **nunmehriger** Verabfolgung des Neubaus wieder nach

Kleinschmieden 6

Fernsprecher 1013

zurückverlegt und wird das geehrte Publikum höflichst gebeten, das dem alten Geschäft bisher geschenkte Vertrauen auch in den für diese Zwecke neu bereiteten Räumen fortsetzen zu wollen.

Julius Bethge (Inh. Klippert & Engel.)

Leipzigerstr. 5. **Halle a. S.** Fernsprecher 251.

Specialität:

Weihnachts - Präsentkörbe,

gefüllt mit feinen Delicatessen, Wein, Liqueur etc. in eleganter u. geschmackvoller Ausstattung (schönes und nützliches Geschenk),

à Stück **5-50 Mark** und theurer.

Sämmtliche Delicatessen, Conserven, Süßfrüchte, Thee's, Chocoladen, Biscuits, Wild, Geflügel, Fisch- und Seefische, Austern, Hummer, Caviar, Pasteten etc. etc.

Weinhandlung, Wein- und Probirstube.

NB. Versand nach auswärts pünktlich und sicher.



Wegen Ersparung der hohen Bahnmiethe
kauft man billig bei
R. Ketscher, Uhrmacher, Halle a. S.,
Nebenstraße 4.

als **passendes Weihnachtsgeschenk:**
Zeichen-Uhren jed. Art, Regulateure, Stand-
Uhren u. Schmuckuhren aller Gattungen.

Große Auswahl in **Schmuckwaaren** als:
Fingerringe, Armbänder, Ringe, Ketten, Ohrgehänge, Anhänger, Uhrketten etc.
Wachkerze in verschiedensten Größen.
Induktions-Apparate, Elektrische Motoren, Akkumulatoren.
Elektr. Schlippenadeln, Elektr. Laternen

Gr. Rosinen, gut verlesene Frucht,
Seltaria (Hochzeit) Pfd. von 30 Pf. an,
Wandeln ohne Brand Pfd. von 60 Pf. an,
Citronat 1. Coricaner Pfd. 65 Pf.,
In. Prehete, täglich frisch, Pfd. 75 Pf.,
fr. gebacktes Weizenmehl, alle Sorten,
gar. reines holl. Butter,
je nach alls zur Selbstbäckerei Erforderliche
in nur besten Qualitäten zu niedrigsten
Preisen.

Proben überallhin umsonst.
H. Dietrich,
Barthstraße 7.

Sum bevorstehenden

Weihnachts-feste

bringe mein reichhaltiges Lager in

Wid-, Wasch- und Glacee-Leder-Handschuhen
mit und ohne Futter,

Krimmer- und Zettol-Handschuhen
mit und ohne Leder-Belag.

Chemisettes, Kragen, Manschetten,

Gravatten

in bester grüner Auswahl.

Sofentträger nur dauerhafteste Waare, in empfehlende Erinnerung.

Wegen Umfang und um soviel wie möglich zu räumen, habe die Preise be-
deutend herabgesetzt.

Gustav Wehage,
Leipzigerstraße 24.

Hermann Jentsch,

Inhaber Gustav Kauffmann,

105 Leipzigerstr. 105.

Als Praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle in nur besten Qualitäten besonders preiswürdig:

Leinene, sowie für Männer, Frauen und
halbleinene Hemden, Kinder,
Barthent-Hemden

Fertige Bett-Bezüge und **Bett-Tücher,**
Bettbezug-Stoffe, bunt, sowie in Satin und Damast,
Inlette, Drell und Köper,

Handtücher in reichhaltiger Auswahl,
Leinene Taschentücher für Damen und Herren,
Kinder-Taschentücher, große, weiß und bunt,

Va. Kernköper | besonders kräftig zu
Va. Lama u. Halbblama | Hauskleidern,

Mod- und Kleider-Planelle,
Blaudruck- und Gingham-Kleider,

Bedeutende Kantens-Schürzen,
Wirtschafts-Schürzen hell und dunkel,
Fertige Frauen-Möde, Barthent-Möde,

Barthent-Betttücher farbig und weiß,
Wollene sogen. Fleischer-Jacken, Walf-Jacken,

Jagd-Weiten, Normal-Unterkleider,
Männer und Barthschen-Schürzen,
Arbeiter-Blousen etc. etc.

Hermann Jentsch,

Inhaber Gustav Kauffmann.

105 Leipzigerstr. 105.



- 1 Stück feine Tafelbutter . . . 56 Pfg.
- 1 Pfund reines Schweineschmalz . . . 36 Pfg.
- 1 Pfund st. Limburger Käse . . . 40 Pfg.
- 1 Pfund feine Sülzwurst . . . 35 Pfg.
- 1 Pfund Corned Beef, extra fein . . . 60 Pfg.
- 1 Pfund feinst. Emmenthal-Schweizerkäse . . . 92 Pfg.
- 1 grosser Käse ca. 1/2 Pfd. . . 10 Pfg.
- Gesunde grosse Eier, Stück . . . 5 Pfg.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 40,
Leipzigerstr. 96,
Alter Markt 16,
Gr. Steinstr. 42.